

Friesacker

Quitzw-Kurier



Nr. 15

Informationsblatt für die Fliederstadt Friesack

März 2005

Redaktion: Marktstraße 19, 14662 Friesack, Tel.: 033235-1537, E-Mail: redaktion@friesack.de

Friesack als Filmstadt Wie die Friesacker zu „Schildbürgern“ wurden

Schon 1922 wurde erstmals in Friesack ein Film gedreht. Am Rhinkanal entstand der Film „Die Pampasreiter (Schlucht des Todes)“.

Zur „Filmstadt“ wurde Friesack aber vor allem durch den Film „Schützenfest in Schilda“, welcher 1931 unter Einbeziehung großer Teile der Bevölkerung gedreht wurde. Entsprechend dem Thema kam der Friesacker Schützenverein zum Einsatz, aber auch die Feuerwehr und der Gesangverein. Das Stadtzentrum und die Parkanlagen dienten als natürliche Kulisse - wovon einige Szenenbilder im Programmheft zeugen.

Inhaltlich beschäftigt sich der Film mit einer für Friesack heute noch immer wichtigen Frage - wie kann man eine kleine Provinzstadt berühmt machen? Die Schildaer (Friesacker) kommen auf die Idee, einen großen orientalischen Fürsten, der mit dem Auto auf dem Weg von Hamburg nach Berlin sein soll, für einen Tag in ihrer Kleinstadt aufzuhalten. Dazu muss eine „zufällige“ Autopanone herbeigeführt und der Fürst Nego von Neptropien für einen Tag in das örtliche Schützenfest eingebunden werden - und schon würden alle Zeitungen

Europas über das Ereignis berichten.

Der „Plan“ wird vom Stadtrat beschlossen und man beginnt umge-

einen afrikanischen Film stattfinden ... und sich von dort der kostümierte Schauspieler Czipczek in die Nähe von Schilda-Friesack verirrt, kann die Verwechslungskomödie ihren Lauf nehmen.

Der junge Schauspieler wird als der orientalische Fürst verkannt, nimmt die Verwechslung dankend an und lässt sich von den Bürgern gebührend feiern, wird selbstverständlich Schützenkönig und letztendlich nimmt Czipczek auch noch die Ehrenbürgerschaft an. Selbstverständlich taucht dann in Schilda-Friesack auch noch der wirkliche Fürst auf... und nach reichlicher Verwirrung kommt es zum unvermeidlichen Happy End.

Der Film wurde natürlich auch in Friesack gezeigt - dabei kam es im Saal von Krauspe in der Berliner Straße zu einem bezeugtem Zwischenruf: „Kick mal, da ist ja unsere Ida“.

Es dürften sich aber noch viele andere Friesacker in dem Film wieder gefunden haben, den selten hatte praktisch ein ganzer Ort Gelegenheit, als Statisten in einem Film mitzuwirken.

Ob dem Film ein großer cineastischer Erfolg beschieden war bleibt allerdings zu bezweifeln. In den Biografien der beteiligten



Aus dem Programmheft

Archiv Heimatmuseum

hend mit der Umsetzung - nur das der orientalische Fürst kurzfristig beschlossen hat, seine Seekrankheit zunächst auszukurieren und dazu in Hamburg zwei Tag inkognito zu bleiben, erfährt man vor Ort naturgemäß nicht.

Da nun ganz in der Nähe der Kleinstadt gerade Aufnahmen für

Schauspieler wird das „Schützenfest in Schilda“ nur unter „ferner liefen“ aufgeführt.

Aber auch politische Gründe dürften für ein baldiges „Aus“ des Filmes gesorgt haben. So ist der Regisseur Adolf Trotz spätestens mit seinem zwei Jahre später fertiggestellten Film „Wege zur guten Ehe“ bei den Nationalsozialisten in Ungnade gefallen. Der Hauptdarsteller Siegfried Arno, der den „falschen Fürsten“, also den jungen Schauspieler Czipczek spielte, war Jude und mußte 1933

ins Exil gehen. Über mehrere Stationen kam er 1939 in die USA und wurde sofort in vielen, zum Teil sehr erfolgreichen Filmen eingesetzt,

u.a. in „Der Glöckner von Notre Dame“ (39) und „Der grosse Diktator“ (40).

Weitere bekannte Schauspieler im

den Film noch mal zu sehen, den in den Archiven der deutschen Film-museen scheint er nicht zu lagern. Und selbst das Programmheft, wel-

ches dem Heimatverein Friesack vorliegt und dem die hier abgebildeten Szenenbilder entnommen wurden, ist in einem eher bedauernden Zustand. Auch das sonst allwissende Internet hat nur spärliche Informationen zum Film parat.

Aber vielleicht gibt es unter den Lesern noch Zeitzeugen, die eigene Anekdoten oder Material zu diesem Teil unserer Heimatgeschichte beitragen können - denn

für Friesack waren die Dreharbeiten ohne Zweifel ein Großereignis.

Günter Kirchert



Hamburg inkognito zu verweilen und sich dort auszuruhen. - Am gleichen Tage finden in der Nähe von Schilda Filmaufnahmen der Amor-Film für einen afrikanischen Film statt. Bei den Aufnahmen wirkt auch der Statist Kasimir Czipczek als Beduine mit. Czipczek hat sich als Reiter engagieren lassen, ohne eine Ahnung zu haben, wie man ein Pferd behandelt, und so passiert es, daß sein stilles Roß mit ihm durchgeht, ihn auf der Chaussee abwirft und wieder im Wald verschwindet. Czipczek versucht, zu Fuß zu der Aufnahme-

Aus dem Programmheft

Archiv Heimatmuseum

„Schützenfest in Schilda“ waren Ida Wüst, Eugen Rex, Fritz Kampers und Hans Wassmann.

Leider wird es kaum möglich sein,

Müll wurde beseitigt - Nachdenklichkeit bleibt

Entlang des Landwirtschaftsweges zwischen der Pirschheide und den Stallanlagen hatte sich aus zunächst angelegten Benjeshecken ein „halblegaler“, weil geduldet, Ablageplatz für Gartenabfälle entwickelt - und es dauert nicht lange, bis daraus eine wilde Müllhalde wurde. Der Friesacker Quitzow-Kurier berichtete in seiner Ausgabe Nr. 12 darüber.

Inzwischen wurde im Zuge eines landwirtschaftlichen Wegebaus der Abschnitt neu gestaltet und in diesem Zusammenhang der Müll beseitigt. Konsequenter Weise hat man auch die Gartenabfälle und die Benjeshecken „entsorgt“, denn die Vermutung liegt nahe, dass sich unbelehrbare Bürger wieder an dieser Stelle entmüllen würden, wenn

erstmal eine „Vorlage“ gegeben ist.

So weit - so gut! Es bleibt aber ein schaler Nachgeschmack, denn die Benjeshecken hatten durchaus ihren Sinn und einen landschafts-

Durch den Wegebau besteht jetzt eine gut ausgebaute Strecke zwischen der Pirschheide bis zum Stall und von dort zur Kleesener Straße. Gleichzeitig wurde der Weg von den Stallanlagen zum

Wald hin ausgebaut. Da am Waldessaum die neue Straße konsequent endet und der Waldweg sich bald in kleine Pfade auflöst, stellt sich durchaus die Frage, für wen dieser Aufwand betrieben wurde. Offensichtlich hat man aber an größere Fahrzeuge gedacht, denn die alte Allee zwischen Stallanlage und Wald wurde ordentlich beschnitten und ausgelichtet. Dadurch ist sie zwar nicht schöner ge-

worden aber vermutlich verkehrssicherer - für den Fall, das sich dorthin mal ein Schwerlasttransporter verirrt.

Sven Leist



Kein Müll mehr - aber auch keine Hecken

Foto: Leist

gestaltenden Wert. Die damals investierte Arbeit und der ökologische Wert musste nunmehr der Unbedachtheit und dem Egoismus einiger Bürger geopfert werden.

ÜAZ Brandenburg/Havel

Friesack geht optimistisch ins Jahr 2005

Im ÜAZ Brandenburg/H. - Friesack und den OSZ Havelland und Oberhavel II sind im Januar die ersten Abschlussprüfungen des Jahres 2005 durchgeführt worden. Von 10 Teilnehmern des Jugendsofortprogramms der Agentur für Arbeit Neuruppin – Ausbildungsberuf Maler und Lackierer – konnten 9 die Prüfung mit Erfolg abschließen. Ein Prüfling muss lediglich in einem Fach in die Wiederholungsprüfung. Weitere sieben Ausbaufacharbeiter haben mit guten Ergebnissen abgeschlossen.

Damit sind auch die Teams der Ausbilder, Stützlehrer bzw. Sozialpädagogen gewürdigt, die gemeinsam mit den Auszubildenden hart gearbeitet haben, um solch ein gutes Ergebnis zu erzielen. Bedauerlicher Weise finden diese Bemühungen in der regionalen Wirtschaft zur Zeit nur wenig Beachtung und unsere Absolventen haben

auch mit Harz IV im Winter nur geringe Chancen auf dem hiesigen Arbeitsmarkt. Trotzdem sind sich alle einig, dass eine gut bestandene Abschlussprüfung den Grundstock für eine positive berufliche Perspektive bildet. Und wenn nicht hier, dann woanders.

Mit dem Jahreswechsel und seinen vielen Veränderungen haben sich im ÜAZ Brandenburg/H. - Friesack einige personelle Neuigkeiten ergeben. Mit der Berufung des bisherigen ÜAZ-Leiters Herrn Frank Buckram zum Geschäftsführer des Berufsförderungswerkes e.V. musste dessen Stelle ab 01.01.2005 neu besetzt werden.

Der bisherige Ausbildungsstellenleiter in Friesack Herr Martin Brack übernahm diese Funktion und hat seinen Arbeitsort nunmehr in Brandenburg an der Havel.

Die Funktion, des Leiters der Ausbildungsstätte Friesack übernahm Herr Rainhard Behnke, ebenfalls ein langjähriger Mitarbeiter des ÜAZ.

Die Leitung und die Mitarbeiter des ÜAZ Brandenburg/H.-Friesack werden auch weiterhin bestrebt

– Glien am **02. und 03. April 2005.**

- **Tag der offenen Tür** des ÜAZ gemeinsam mit dem OSZ Havelland am **03. Mai 2005**

- Der Austausch mit den norwegischen Partnern wird auch in diesem Jahr fortgesetzt. Bereits im April werden 8 Auszubildende aus Norwegen ein Praktikum absolvieren.



Das ÜAZ im Winterschlaf? - Der Eindruck täuscht!

Foto: Leist

Mit einem schwierigen, aber erfolgreichen Jahr 2004 im Rücken, dem Ansporn durch die guten Prüfungsergebnisse des Winters und dem gewohnten Tatendrang sind die Mitarbeiter des ÜAZ Brandenburg/H. - Friesack optimistisch, auch in diesem Jahr ihrem gemeinnützigen Auftrag für die Berufsbildung gerecht werden zu können.

sein, gute Ausbildungsmöglichkeiten für die Schulabgänger der Region und darüber hinaus zu bieten.

Wie in der Vergangenheit beteiligt sich das ÜAZ auch in diesem Jahr an Veranstaltungen, die der Berufsorientierung dienen oder diese fördern. Einige seien an dieser Stelle genannt:

- Umfassende Berufsinformation mit verschiedenen Aktionen und auch Gewinnmöglichkeiten bieten wir auf der **Bau- und Handwerkermesse** in Paaren

Der Erhalt der Arbeitsplätze in unserer strukturschwachen Region am Rande des Havellandes ist von entscheidender Bedeutung. Viele Faktoren haben darauf Einfluss und einfache Rezepte helfen nicht. Dabei spielt der demografische Faktor natürlich eine entscheidende Rolle. Hinzu kommt die Qualität des Angebots als Voraussetzung für eine ausreichende Nachfrage. Weitere - auch politische - Faktoren spielen mit ein und müssen von allen Mitarbeitern berücksichtigt werden - doch im Moment kann eingeschätzt werden: Der „Patient“ ist gesund.

Martin Brack

Veranstaltungskalender für Friesack und Umgebung

08.03.2005	Frauentagsfeier	Sozialstation
08.03.2005	Internationaler Frauentag	Kellergaststätte Wagenitz Livemusik
10.03.2005	Frauentagsfeier	Landgasthaus Haage
12.03.2005	Preisskat	City-Grill
12.03.2005	Frauentagsfeier	Volkssolidarität Saal OSZ
18.03.2005	Preisskat	Gasthaus am Schillerpark
22.03.2005	Kreativnachmittag	Sozialstation
06.04.2005	Geburtstagsfeier	Volkssolidarität
16.04.2005	Linedanceparty	Kellergaststätte Wagenitz
24.04.2005	Orgelmusik	Evangelische Kirche
April	Spatzenfest	KITA Rhinspatzen
01.05.2005	Frühschoppen mit Blasmusik	Kellergaststätte Wagenitz
05.05.2005	Himmelfahrtspektakel	Kellergaststätte Wagenitz
Mai	Busfahrt	Volkssolidarität
08.05.2005	Alles Liebe zum Muttertag	Kellergaststätte Wagenitz
21./22.05.2005	Fliederfest	Freilichtbühne
10.6.2005	10.Montgolfiade	Wagenitz
23.-26.06.2005	Ausbildungslager der Feuerwehren	

„400 Sachen zum Bessermachen!“

Aus „400 neueste Winke und Kniffe jeder Art für die moderne und praktische (aber vor allem: für die sparsame) Hausfrau im Jahre 1934/35.“ vom Günter Heymann Verlag / Friesack:

12. Harte Haut

weicht man in heißen, mit einem Zusatz von Pottasche versehenen Bädern auf.

13. Trocknen Sie Ihr Haar

mit heißen Tüchern ! Das ist besser als starkes Reiben mit einem Frottiertuch.

14. Sommersprossen

Betupft man Sommersprossen vor dem Schlafengehen regelmäßig mit Zitronensaft, so schwinden sie allmählich gänzlich. Dieses Mittel greift die Haut nicht an und ist völlig unschädlich.

Impressum:

Friesacker Quitzow-Kurier

Informationsblatt der Initiative
„Friesack soll schöner werden“

Hrsg.: Heimatverein Friesack e.V.
Marktstraße 19
14662 Friesack
Vors.: Günter Kirchert

Druck: Druck und Werbung
Havelland GmbH
Berliner Str. 19
14641 Nauen

Redakteur: Sven Leist
Anzeigenredakteur: Stefan Richter

— Anzeige —

Gemeinnützige
Wohnungsgesellschaft
Friesack mbH



Marktstraße 14
14662 Friesack
Tel.: 03 32 35 / 18 13 FAX: 18 15



Ausbildung made in Friesack

- Berufsvorbereitung
- Umschulung
- Berufsausbildung
- Fort- und Weiterbildung
- Ausbildungsbegleitende Hilfen
- Auslandspraktika

ÜAZ Brandenburg/H. - Friesack
Berliner Allee 30 - 14662 Friesack

Ausbildungsstätte Friesack
- Kompetenzzentrum Tiefbau -

Tel: 033235-5170 FAX: 51760

www.ueaz-friesack.de info@ueaz-friesack.de

Dipl.-Ing. (FH)

Klaus Gottschalk

Gepr. Restaurator im Mauerhandwerk

Ahornweg 7 • 14662 Friesack/Mark

Tel.: 03 32 25 - 15 59 • FAX 21 99 5

www.Lehmbauhuetten.de

e-mail: KGBAudenkmalpfl@aol.com



BUNDESPREIS
FÜR HANDWERK
IN DER DENKMALPFLEGE
2002



B & S Hübscher

Brennereiweg 41
14641 Mühlenberge - Wagenitz
Tel: 033 237 / 700 16
Fax: 033 237 / 700 17

www.schraegstrich.de/kellergaststaette
e-mail: Kellergaststaette@schraegstrich.de